

L 7116-4	2	Südlich Rüppur, nördlich Ettlingen	58,0 ha
Kiese und Sande der Ortenau-Formation (qO)		Kiese und Sande für den Verkehrswegebau, für Baustoffe und als Betonzuschlag {Mögliche Produkte: Natur- und Brechsande, Rundkiese, Kies-Sand-Gemische, Splitte, Schotter}	
0,6 m ----- 9,5 m -----		Rammkernbohrung BO7016/257, südlich des Vorkommens, Lage: R ³⁴ 55 850, H ⁵⁴ 23 600, Ansatzhöhe: 120 m NN	
----- 0,6 m ----- 17,4 m		Rammkernbohrung BO7016/1249, nördlich des Vorkommens, Lage: R ³⁴ 56 123, H ⁵⁴ 24 916, Ansatzhöhe: 116,23 m NN	
Gesteinsbeschreibung: Kiese aller Körnungen, vereinzelt mit geringmächtigen sandigen Zwischenhorizonten. Erläuterungen zur Stratigraphie: Stratigraphisch handelt es sich um Kiese und Sande der Ortenau-Formation (qO) bzw. nach alter Nomenklatur des Oberen bis Mittleren Kieslagers („OKL“ bis „MKL“). Die im Liegenden folgenden z. T. schwach feinkiesigen Sande sowie sandigen Schluffe gehören der Iffezheim-Formation (qIS) bzw. nach früherer Nomenklatur dem „Alttertiär“, „Fluviatitem Jungtertiär“ bzw. „Pliozän“ an.			
Vereinfachte Profile: (1) Rammkernbohrung BO7016/257 (Lage s. o.)			
0,00 – 0,60 m	Schluff, schwach feinsandig, dunkelbraun, weich (quartäre Deckschichten, qs) [nicht nutzbar]		
0,60 – 6,60 m	Steine (Sandstein, 30 bis 45 cm Kantenlänge), fein- bis grobsandig, schwach feinkiesig, rötlichbraun (Ortenau-Fm., qO)		
6,60 – 9,60 m	Feinkies, mittel- bis grobsandig, feinsteinig (Sandstein), rötlichgrau, und fein- bis schwach mittelsandig, feinkiesig, rötlichgrau (Ortenau-Fm., qO)		
9,60 – 11,10 m	Steine (Sandstein), fein- bis schwach mittelsandig, feinkiesig, rötlichgrau (Ortenau-Fm., qO) [Basis der nutzbaren Schichtenfolge]		
11,10 – 16,30 m	Fein- bis Mittelsand, oben schwach feinkiesig, gelbbraun bis weißgelb (Ortenau-Fm., qO, und/oder Iffezheim-Fm., qIS)		
16,30 – 19,80 m	Schluff, fein- bis mittelsandig, gelbgrau (Iffezheim-Fm., qIS)		
19,80 – 20,60 m	Fein- bis Mittelsand, weißgrau (Iffezheim-Fm., qIS) [Endteufe]		
(2) Rammkernbohrung BO7016/1249 (Lage s. o.)			
0,00 – 0,60 m	Schluff, fein- bis mittelkiesig, fein- bis grobsandig, teilweise schwach tonig, graubraun (quartäre Deckschichten, qs) [nicht nutzbar]		
0,60 – 6,10 m	Fein- bis Grobkies, mittel- bis grobsandig, schwach feinsandig, lagenweise schwach schluffig, graubraun (Ortenau-Fm., qO)		
6,10 – 7,50 m	Geröll, (Sandstein, bis 20 cm Kantenlänge), stark fein- bis mittelkiesig, grobkiesig, stark grobsandig, fein- bis mittelsandig, rotgrau (Ortenau-Fm., qO)		
7,50 – 8,60 m	Fein- bis Grobkies, stark mittelsandig, grobsandig, schwach feinsandig, graubraun (Ortenau-Fm., qO)		
8,60 – 9,00 m	Geröll, (Sandstein, Kantenlänge bis 20 cm), fein- bis grobkiesig, stark mittel- bis grobsandig, feinsandig, rotgrau (Ortenau-Fm., qO)		
9,00 – 9,50 m	Grobkies, fein- bis mittelkiesig, mittel- bis grobsandig, schwach feinsandig, grau (Ortenau-Fm., qO)		
9,50 – 9,90 m	Geröll, (Sandstein, Kantenlänge bis 25 cm), mittel- bis grobkiesig, feinkiesig, stark mittel- bis grobsandig, rotgrau (Ortenau-Fm., qO)		
9,90 – 16,20 m	Fein- bis Grobkies, stark mittelsandig, grobsandig, schwach feinsandig, graubraun (Ortenau-Fm., qO)		
16,20 – 18,00 m	Gerölle, (Sandstein, Kantenlänge bis 25 cm), fein- bis mittelkiesig, mittelsandig, fein- bis grobsandig, fein- bis mittelkiesig, rotgrau bis grau (Ortenau-Fm., qO) [vermutlich Basis der nutzbaren Schichtenfolge]		
18,00 – 20,50 m	Mittel- bis Grobsand, feinsandig bis stark feinsandig, schwach grobsandig, schluffig, weiß, (Ortenau-Fm., qO, und/oder Iffezheim-Fm., qIS) [Endteufe]		
Nutzbare Mächtigkeit: Die nutzbare Mächtigkeit der sandigen Kiese der Ortenau-Formation liegt zwischen 10 und 20 m und nimmt innerhalb des Vorkommens i. Allg. von Westen nach Osten ab. Darunter folgen einige Meter mächtige feinkiesige Mittel- bis Grobsande, die eventuell ebenfalls gewonnen werden können. Diese sind auf der Beilagenkarte zur Darstellung der nutzbaren Kiesmächtigkeiten jedoch nicht berücksichtigt, weil sie nur im Zuge eines Kiesabbaus ggf. als „beibrechender Rohstoff“ mitgenutzt werden können. Darunter folgen z. T. schwach feinkiesige Sande sowie sandige Schluffe der Iffezheim-Formation (qIS). Abraum: Die quartären Deckschichten bestehen überwiegend aus lehmigem Sand, Schluff oder einer humosen Bodenschicht und sind i. Allg. zwischen 0,5 und 1,5 m mächtig. Stellenweise ist auch Löss oder Torf anzutreffen, der aufliegende Abraum kann dann einige m Mächtigkeit erreichen.			
Grundwasser: In der Bohrung BO7016/257 wurde der Wasserstand bei 1,90 m angetroffen, in der Bohrung BO7016/1249 bei 3,4 m.			
Mögliche Abbau-, Aufbereitungs-, Verwertungserschwernisse: Geringmächtige feinsedimentäre Zwischenlagen bzw. Ton- oder Schlufflinsen.			

Flächenabgrenzung: Norden: Ortsgebiet von Rüppur und Autobahn A 5. Osten: Ortsgebiet von Ettlingen und Bahnlinie. Süden: Ortsgebiet von Ettlingen. Westen: Ortsgebiet von Ettlingen und Bahnlinie.

Erläuterung zur Bewertung: Die Bewertung stützt sich auf einige Bohrprofile innerhalb und in unmittelbarer Nähe des Vorkommens, von denen nur wenige Bohrungen in der Nähe des Vorkommens die Basis der nutzbaren Schichtenfolge erreichen, sowie auf Interpolation zu nahe liegenden Bohrungen außerhalb des Vorkommens.

Sonstiges: In der stillgelegten Kiesgrube Ettlingen (RG 7016-317, Lage R ³⁴56 255, H ⁵⁴24 630) wurden früher sandige Kiese im Trockenabbau gewonnen, auf dem inzwischen renaturierten Gelände befindet sich die „Deponie Seehof Ettlingen“.

Zusammenfassung: Das Vorkommen zwischen Rüppur und Ettlingen besteht überwiegend aus sandigen Kiesen aller Körnungen der Ortenau-Formation (qO), deren nutzbare Mächtigkeit zwischen 10 und 20 m liegt. Die nicht nutzbaren quartären Deckschichten sind i. Allg. zwischen 0,5 und 1,5 m mächtig, aufgrund der Lage des Vorkommens im Randbereich des Oberrheingrabens muss allerdings auch mit höheren Abraummächtigkeiten gerechnet werden. Im Liegenden der nutzbaren sandigen Kiese können noch feinkiesige Mittel- bis Grobsande folgen, die eventuell mitgenutzt werden können.